

SWP 21.4.  
2011

# Weiterer Schritt zum Archäopark

## Niederstotzinger Gemeinderat bringt Bebauungsplan auf den Weg

Der Archäopark bei der Vogelherdhöhle im Lonetal soll bis Ende nächsten Jahres verwirklicht werden. Zu diesem Zweck hat der Niederstotzinger Gemeinderat beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen.

KURT FAHRNER

**Niederstotzingen.** Um die Vogelherdhöhle beim Niederstotzinger Teilort Stetten ob Lontal wird ein Sondergebiet ausgewiesen. Ziel des Verfahrens, das der Niederstotzinger Gemeinderat jetzt angestoßen hat, ist die Errichtung eines Archäoparks mit Besucherzentrum. Dort sollen die Höhlen des Lonetals als Fundstätten einiger der ältesten Kunstwerke der Menschheit präsentiert werden. Bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen wurde der Entwurf des Bebauungsplans „Archäopark Vogelherd“ gebilligt.

Das auf 1,2 Millionen Euro veranschlagte Projekt muss bis Ende 2012 abgeschlossen sein. „Wir gehen davon aus, dass uns dies gelingt“, sagte Bürgermeister Gerhard Kieninger. Grund der Eile ist ein finanzieller: Nur wenn der Zeitplan eingehalten wird, gibt es den einkalkulierten Zuschuss von 750 000 Euro aus dem Leader-Programm zur Stärkung des ländlichen Raums. Auch bei der kommenden Landesregierung werde die Stadt um Unterstützung bitten, sagte Kieninger.



Die Vogelherdhöhle bei Stetten und andere Fundstätten im Lonetal sollen durch den Archäopark noch bekannter werden. Foto: Volkmar Könneke

Nach den Worten von Planer Jürgen Häußler umfasst das Sondergebiet eine Fläche von 5,6 Hektar, das entspricht knapp neun Fußballplätzen. Der mit 3,9 Hektar weitaus größte Teil soll Grünfläche sein, etwa 1,5 Hektar sind für den eigentlichen Archäopark mit dem Besucherzentrum vorgesehen, der Rest für Wege. Letzteres soll südöstlich der Vogelherdhöhle gebaut werden. Geplant sind unter anderem eine Ausstellungsfläche sowie eine Gastronomie mit bewirtschafteter Terrasse. Ferner eine bis zu 2400 Quadratmeter große Arena mit Sitzplätzen. Außerhalb des bebaubaren Gebiets sind Darstellungsflächen für die Le-

bensweise in der Altsteinzeit geplant, zum Beispiel Kochstelle, Kultplatz, Jagdrevier.

Der Archäopark wird von Norden und Süden her über die Landesstraße 1168 zu erreichen sein, von Osten her über die Kreisstraße 3021. Zusätzlich zum vorhandenen Wanderparkplatz an der L 1168 am nördlich Talrand soll am Ortsausgang von Stetten ein neuer Besucherparkplatz angelegt werden. Unmittelbar am Besucherzentrum ist eine Bushaltestelle vorgesehen. In Anlehnung ans Landschaftsbild zur Eiszeit soll der Bereich um die Vogelherdhöhle als baumlose Hügelkuppe gestaltet werden.

